

Was geschah vor 2000 Jahren?

... oder ein bisschen mehr. Da wurde Jesus geboren – Christus selbst oder sein Gesandter? Christus war ja vom Anfang der Schöpfung schon da, aber der verkörperte Jesus erst dann. Es gibt unterschiedliche Schätzungen von seinem Geburtsdatum (irgendwann im Winterhalbjahr und ein paar Jahre früher als allgemein angenommen). Er lehrte der Menschheit wie eine schöpfungsgerechte und gute Gesellschaft in liebevoller Gemeinschaft funktioniert. Das passte jedoch den Mächtigen und Einflussreichen in der Gesellschaft nicht gut und es wurde von ihnen bekämpft – besonders von Saulus, der Epileptiker war und in einem Anfall eine Bekehrung erlebte – von wo kam das? Kam es von Christus, oder hat da eine dunklere Macht mitgespielt? Er änderte dann seine Taktik: Den Feind von *Innen* her angreifen (also denjenigen, der für Saulus ein „Feind“ war). Er errichtete dann ein vereinfachtes Christentum, das einiges wegließ, das Jesus gelehrt hatte und teilweise eine andere Ausrichtung (u.a. eine Form von Unterwerfung).

Die ersten Christen waren unbestreitbar Jesu Jünger. Später entstand daraus eine wachsende Bewegung, der man die Bezeichnung „gnostische Christen“ gab – was eigentlich „wissende Christen“ bedeutet (*gnosis* bedeutet „Wissen“) – zum Ärgernis für die Herrschenden in der Gesellschaft. Als eine lange Zeit später Kaiser Konstantin (besonders im Konzil von Nicäa 325) eine Kirche als wirksames Werkzeug seiner Politik haben wollte, passte ihm Pauli „Christentum Light“ besser als die gnostische Variante, die er als Irrlehre und Ketzerei bezeichnete. Viele der Schriften der gnostischen Christen wurden mit der Zeit zerstört, aber 1945 wurde eine ganze Bibliothek dieser Schriften in Nag Hammadi in Ägypten entdeckt. Erst jetzt konnte man die zwei Formen von Christentum wirklich vergleichen: Die Version, die mit den Jüngern anfang, und Pauli spätere Variante. War es der Wille des Schöpfergottes, dass die Schriften in dieser Weise vor Zerstörung gerettet wurden? In jedem Fall kaum Satans Wille, denn das wäre ja ein „Eigentor“ ... Der Vatikan diene ja seine Interessen ziemlich gut. Er ist natürlich sehr damit zufrieden damit, dass Menschen wenig wissen, denn dann kann er sie besser manipulieren.

Zu der bereits vorhandenen Bibel (nun „Altes Testament“ genannt) kam als aktualisierter Teil ein „Neues Testament“ hinzu, das eine Zusammenlese aus einer Vielzahl von Schriften über Jesus und sein Werk wurde, sehr wahrscheinlich auch einige gnostische. Aber die Zusammenstellung war parteiisch für diejenige, die sie machten, und nicht „politisch korrekte“ Texte wurden weggelassen oder inhaltlich zensiert. Die Macht der Herrschenden hat ja nicht infrage gestellt werden dürfen.

Wer war Jesus geistiger Vater? Man sagt, dass er Gottes Sohn sei, aber welchen Gott meint man dann? Jahweh? Jesus sagte selbst in Joh 8,31-59 (Schlachter):

- 31 Da sprach Jesus zu den Juden, die an ihn gläubig geworden waren: Wenn ihr in meinem Worte bleibet, so seid ihr wahrhaftig meine Jünger,
32 und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen!
33 Sie antworteten ihm: Wir sind Abrahams Same und sind nie jemandes Knechte gewesen; wie sprichst du denn: Ihr sollt frei werden?
34 Jesus antwortete ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer Sünde tut, ist der Sünde Knecht.
35 Der Knecht aber bleibt nicht ewig im Hause; der Sohn bleibt ewig.
36 Wird euch nun der Sohn frei machen, so seid ihr wirklich frei.
37 Ich weiß, daß ihr Abrahams Same seid; aber ihr suchet mich zu töten, denn mein Wort findet keinen Raum in euch.
38 Ich rede, was ich bei meinem Vater gesehen habe; so tut auch ihr, was ihr von eurem Vater gehört habt.
39 Sie antworteten und sprachen zu ihm: Unser Vater ist Abraham! Jesus spricht zu ihnen: Wäret ihr Abrahams Kinder, so tätet ihr Abrahams Werke.
40 Nun aber suchet ihr mich zu töten, einen Menschen, der euch die Wahrheit gesagt hat, welche ich von Gott gehört habe; das hat Abraham nicht getan.
41 Ihr tut die Werke eures Vaters. Da sprachen sie zu ihm: Wir sind nicht unehelich geboren, *wir haben einen Vater, Gott!*
42 Da sprach Jesus zu ihnen: Wäre Gott euer Vater, so würdet ihr mich lieben, denn ich bin von Gott ausgegangen und gekommen; denn *nicht von mir selbst bin ich gekommen, sondern er hat mich gesandt.*
43 Warum versteht ihr meine Rede nicht? Denn ihr könnt ja mein Wort nicht hören!

44 *Ihr seid von dem Vater, dem Teufel, und was euer Vater begehrt, wollt ihr tun; der war ein Menschenmörder von Anfang an und ist nicht bestanden in der Wahrheit, denn Wahrheit ist nicht in ihm. Wenn er die Lüge redet, so redet er aus seinem Eigenen, denn er ist ein Lügner und der Vater derselben.*

45 Weil aber ich die Wahrheit sage, glaubet ihr mir nicht.

46 Wer unter euch kann mich einer Sünde zeihen? Wenn ich die Wahrheit rede, warum glaubet ihr mir nicht?

47 *Wer aus Gott ist, der hört die Worte Gottes*; darum höret ihr nicht, weil ihr nicht aus Gott seid.

48 Da antworteten die Juden und sprachen zu ihm: Sagen wir nicht mit Recht, daß du ein Samariter bist und einen Dämon hast?

49 Jesus antwortete: Ich habe keinen Dämon, sondern ich ehre meinen Vater, und ihr entehret mich.

50 Ich aber suche nicht meine Ehre; es ist Einer, der sie sucht und der richtet.

51 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, wenn jemand mein Wort bewahrt, so wird er den Tod nicht sehen in Ewigkeit!

52 Da sprachen die Juden zu ihm: Jetzt erkennen wir, daß du einen Dämon hast! Abraham ist gestorben und die Propheten, und du sagst: Wenn jemand mein Wort bewahrt, so wird er den Tod nicht schmecken in Ewigkeit.

53 Bist du größer als unser Vater Abraham, welcher gestorben ist? Und die Propheten sind auch gestorben. Was machst du aus dir selbst?

54 Jesus antwortete: Wenn ich mich selbst ehre, so ist meine Ehre nichts; es ist mein Vater, der mich ehrt, von welchem ihr saget, er sei euer Gott.

55 Und doch habt ihr ihn nicht erkannt; ich aber kenne ihn. Und wenn ich sagen würde, ich kenne ihn nicht, so wäre ich ein Lügner, gleich wie ihr. Aber ich kenne ihn und halte sein Wort.

56 Abraham, euer Vater, frohlockte, daß er meinen Tag sehen sollte. Und er sah ihn und freute sich.

57 Da sprachen die Juden zu ihm: Du bist noch nicht fünfzig Jahre alt und hast Abraham gesehen?

58 Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, ehe Abraham ward, bin ich!

59 Da hoben sie Steine auf, um sie auf ihn zu werfen. Jesus aber verbarg sich und ging zum Tempel hinaus, mitten durch sie hindurch, und entwich also.

Von wem sprach Jesus als er sagte: „Ihr seid von dem Vater, dem Teufel, und was euer Vater begehrt, wollt ihr tun; der war ein Menschenmörder von Anfang an und ist nicht bestanden in der Wahrheit, denn Wahrheit ist nicht in ihm. Wenn er die Lüge redet, so redet er aus seinem Eigenen, denn er ist ein Lügner und der Vater derselben.“ Und wer ist es dann, den Jesus selbst „Vater“ nannte? Die Angesprochenen nannten Abraham als ihr Vater. Er war bestimmt kein Teufel. Aber sowohl Abraham wie auch die Angesprochenen betrachteten Jahweh als ihr Gott und geistiger Vater. Jesus sagte, dass er von Gott ausgegangen sei, aber offensichtlich nicht von ihrem Gott, den er ja als Mörder und Lügner bezeichnet. Wie kann dieser Konflikt aufgeklärt werden? Es ist offensichtlich, dass hier von *zwei* Göttern die Rede ist, und es ist auch offensichtlich, dass Jesu Vater *ein höherer Gott ist als ihren*. Aber wer ist dann ihr Gott? Manche wollen diese Bibelstelle so verstehen, dass jener Gott Mammon sei, weil die Angesprochenen Geschäftsleute waren und sogar im Tempel Geschäfte machen wollten. Jedoch deutet diese Stelle im Text darauf, dass es Jahweh war, der hier Lügner und sogar Mörder genannt wurde, während Jesu Gott der *Schöpfer* ist: **El Eljon** = „**der Höchste Gott**“, **höher als Jahweh**.

In 5Mos 6,4-25 erklärt der HERR, dass er der Gott Israels sei, wobei er im hebräischen Text wiederholt als יהוה אֱלֹהֵיךָ (mit grammatikalisch etwas unterschiedlichen Formen von „Elohim“) bezeichnet wird, was wörtlich „Jahweh euer Elohim“ bedeutet, aber als „HERR dein Gott“ übersetzt wird. Elohim ist die Mehrzahlform von El oder Eloah = „Gott“ und bedeutet also „Götter“, demnach in diesem Zusammenhang *„Jahweh ist derjenige der Götter, der euer (Israels) Gott ist.“*

In 5Mos 7:1-26 sendet Jahweh Israels Männer zu einem Völkermord an sieben Völker in der Region aus:

1 Wenn dich der HERR, dein Gott, in das Land bringt, darein du kommen wirst, es einzunehmen, und ausrottet viele Völker vor dir her, die Hethiter, Girgasiter, Amoriter, Kanaaniter, Pheresiter, Heviter und Jebusiter, sieben Völker, die größer und stärker sind denn du,

2 *und wenn sie der HERR, dein Gott, vor dir dahingibt, daß du sie schlägst, so sollt ihr sie verbannen, daß du keinen Bund mit ihnen machest noch ihnen Gunst erzeigest.*

9 So sollst du nun wissen, daß der HERR, dein Gott, ein Gott ist, ein treuer Gott, der den Bund und die Barmherzigkeit hält denen, die ihn lieben und seine Gebote halten, in 1000 Glieder,
 10 und vergilt denen, die ihn hassen, ins Angesicht, daß er sie umbringe, und säumt sich nicht, daß er denen vergelte ins Angesicht, die ihn hassen. ...

21 Laß dir nicht grauen vor ihnen; denn der HERR, dein Gott, ist unter dir, der große und schreckliche Gott.
 22 Er, der HERR, dein Gott, wird diese Leute ausrotten vor dir, einzeln nacheinander. Du kannst sie nicht eilend vertilgen, auf daß sich nicht wider dich mehren die Tiere auf dem Felde.
 23 Der HERR, dein Gott, wird sie vor dir dahingeben und wird sie mit großer Schlacht erschlagen, bis er sie vertilge,
 24 und wird dir ihre Könige in deine Hände geben, und du sollst ihren Namen umbringen unter dem Himmel. Es wird dir niemand widerstehen, bis du sie vertilgest.

Niemand sollte in diesem Völkermordkrieg verschont werden, weder Kinder, Alten noch Frauen – mit Ausnahme von einer großen Zahl von Jungfrauen, die man als Kriegsbeute nahm. Für Haushaltsdienst (Mägde)? Es bedarf eine ordentliche Portion Naivität um von sich zu weisen, was hier naheliegt: Für *sexuelle „Dienste“* ... Kinder wurden fröhlich geschlachtet, sogar ungeborene: „Samaritanen werden wüst werden, denn sie sind ihrem Gott ungehorsam; sie sollen durchs Schwert fallen, und ihre jungen Kinder zerschmettert und ihre schwangeren Weiber zerrissen werden.“ (Hosea 13,16). Man solle also sogar Schwangeren den Bauch aufreißen, für eine „göttliche Abtreibung“ ... „Wohl dem, der deine jungen Kinder nimmt und zerschmettert sie an dem Stein!“ (Psalm 137,9).

Das Letztere kann natürlich nicht nur wie durch eine Geste auf die Seite gefegt werden, mit der Erklärung, dass dies Gottes Strafe für sündiges Leben und Verbrechen gegen Gottes Gesetze in den Völkern sei die in dieser Weise ausgerottet wurden, denn wie sollten unschuldige Kinder (sogar ungeborene!) für das schuldig sein können? Hier geht es offensichtlich um ein massives „Overkill“ in hassgefüllter Vergeltung.

Gottes Wort? Sicher. Aber die Texte sind in diesen langen geschichtlichen Hergängen durch die Hände einer großen Schar von Menschen gegangen, wobei unterschiedliche politische Interessen viele Gelegenheiten hatten, um die Inhalte der Texte nach eigener Ansicht und Deutung „zurechtzulegen.“ Das zeigt sich in bestimmten Diskrepanzen, wo Bibelstelle nicht zusammenpassen sondern sich manchmal sogar widersprechen oder es an klaren logischen Zusammenhängen fehlt. Das gilt besonders bei Übersetzungen, wobei man gerne eine Deutung gemäß dem wählt, wie irdische Oberhoheiten z.B. Kirche) meinen, dass es verstanden werden soll, aber wo der Originaltext bei wörtlicher Übersetzung nicht selten einen ziemlich anderen Eindruck macht.

Ich möchte nun dieses analytische Studium mit einem Zitat aus dem gnostischen Text [*Evangelium der Wahrheit*](#) (auch [hier](#)) oder *Evangelium Veritatis* abschließen

„... hat die Unwissenheit über den Vater Angst und Schrecken erzeugt. Und die Angst hat sich verdichtet wie ein Nebel, so daß niemand sehen konnte. Deswegen wurde der Irrtum stark. Er arbeitete an seiner Materie im Leeren (= ohne Erfolg), weil er die Wahrheit nicht kannte. Er war beschäftigt mit einem Gebilde, während er sich mit Kraft und Schönheit bemühte, den Ersatz für die Wahrheit zu bereiten.

Dies ist das Evangelium dessen, nach dem man sucht, welches geoffenbart wurde denen, die vollkommen sind durch die Gnadenerweise des Vaters, das verborgene Mysterium, Jesus Christus. Durch dieses hat er die erleuchtet, die in Finsternis waren durch das Vergessen. Er erleuchtete sie; er zeigte (ihnen) einen Weg. Dieser Weg aber ist die Wahrheit, die er sie lehrte.

Deswegen hat der Irrtum seinen Zorn gegen ihn erhoben, er hat ihn verfolgt, er hat ihn gequält, er hat ihn vernichtet. Er wurde an ein Holz genagelt, (und) er wurde eine Frucht der Erkenntnis des Vaters, die kein Verderben brachte, wenn man sie aß. Diejenigen aber, die sie aßen – er veranlaßte, daß sie sich freuen in dem Finden. Denn er fand sie in sich, und sie fanden ihn in sich.“

Was ist hier der „Irrtum“? Damit ist tatsächlich Jahweh gemeint, der im gnostischen Christentum als ein Irrtum in der Schöpfung aufgefasst wird. Aber der Schöpfergott hat doch keine Fehler gemacht? Es gibt auch hierin einen Sinn. An höchster Stelle in der Schöpfung entstanden zwei sehr starke Engelmächte: Christus und Satanael. Christus vertritt eine „horizontale Hierarchie“ in der Schöpfung, worin im Prinzip alle in Liebe gleichwertig sind. Satanael vertrat eine „vertikale Hierarchie“.

chie“, worin die Macht von oben her ausgeübt wird, wie vom Gipfel einer Pyramide schichtweise nach unten bis zu einer unwissenden und machtlosen Bodenschicht (wie z.B. im Freimaurertum und viele andere Formen weltlicher Machtausübung). Satanael wollte sich dabei an der Spitze der Pyramide stellen und hielt sich dort für mehr als der Schöpfer selbst. Deshalb warf ihn der Schöpfer aus dem Licht der Schöpfung heraus, wobei er zu Satan wurde (ohne *-el* als Bezeichnung von Göttlichkeit). Er wurde dann zu Jaldabaoth neu erschaffen, verlass die Lichtwelt der Schöpfung und nahm Zuflucht in einem dunkleren Bereich der Existenz, wo er sich Jahweh nannte. Das war natürlich Jesus wohl bewusst.

Wiederum sehen wir ein Weltbild mit *zwei* Göttern: Der Schöpfergott (El Eljon) und einer, der in einem Bereich außerhalb der ursprünglichen Lichtregion, die er hat verlassen müssen. In jenem Bereich wollte er der einzige Gott sein (Jahweh) und dort sollte man nichts von einem höheren Gott wissen. Eine große Zahl von Seelen folgten ihn in die Finsternis („gefallene Engel“) und wurden Menschen, aber Jahweh fügte auch eigene Schöpfungen hinzu. Damit müssen wir uns wohl fragen, welches Wort Gottes wir in unsere Bibel haben? Vielleicht eine Mischung von beiden?

Man mag sich auch fragen, was mit unseren Seelen geschieht, wenn wir – die wir hier in der Finsternis sind – unsere physischen Körper verlassen. Wahrscheinlich werden viele bis auf weiteres hier bleiben müssen, weil sie nicht besser wissen oder noch nicht weitergehen dürfen. Andere, die eine hinreichende geistige Reife erreicht haben oder beginnen sich zu erinnern, woher sie ursprünglich kamen, dürfen heimwärts weiter gehen.

Es ist schon klar, dass auch gnostische Texte und Quellen mit Einsicht bewertet werden sollen. Durch frühere Jahrhunderte hindurch entstanden auch hier unterschiedliche Richtungen und bestimmte Abweichungen, die allerdings nicht dazu berechtigen, das Ganze gnostische Christentum zu verwerfen, das ja wirklich seinen Ursprung im inneren Kreis um Jesus haben wird. Einer der vordersten Kenner des gnostischen Christentums war der spanische Theologe [Antonio Orbe](#) (1917-2003), der ein bedeutendes Werk *Cristología Gnóstica* in zwei Bände schrieb (leider scheint keine Übersetzung des spanischen Textes vorzuliegen).

Ist nun das hier Bibelkritik? Wohl eher eine Kritik davon, wie ihre Texte im Allgemeinen interpretiert und subjektiv verstanden werden, um sie an ein eigenes (oft vorgegebenes) Weltbild anzupassen.

Jan Erik Sigdell, Slowenien, 28.12 2020.